

Abschlussbericht

12. Gebäudeenergietag

Rheinland-Pfalz 2017

3. Mai 2017



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

12. Gebäudeenergietag Rheinland-Pfalz

Zuwendungsgeber:

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
Förderkennzeichen: 38 32-00013/2017-003	Zuwendungsbescheid vom 11. April 2017

Zuwendungsempfänger:

Transferstelle Bingen Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH	Berlinstraße 107a 55411 Bingen TSB-Projektnummer: 298207
--	---

Tagungsort:

Technische Hochschule Bingen Gebäude 5, Raum 5-101	Berlinstraße 109 55411 Bingen
---	----------------------------------

Projektleitung TSB:

Prof. Thomas Giel Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 giel@tsb-energie.de
Jochen Schied Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 schied@tsb-energie.de
Christine Thönnies (Veranstaltungsleitung) Transferstelle Bingen	Tel.: 06721 / 98 424 0 thoennes@tsb-energie.de

Referent MUEEF:

Dr. Dirk Gust MUEEF - Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
--	--

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Vorbereitung	4
3	Resümee.....	5
4	Teilnehmerstatistik	7
5	Feedback	11
6	Übersicht über die Mittelverwertung.....	13
7	Impressionen.....	14
8	Auszüge aus dem Pressespiegel.....	15

Vortragsprogramm - Siehe Anhang

1 Einleitung

Die Fachtagung „Gebäudeenergietag Rheinland-Pfalz“ wurde in diesem Jahr bereits zum zwölften Mal veranstaltet. Als Organisator und Ausrichter luden die Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB) gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) in die Technische Hochschule in Bingen ein. Kooperationspartner der Tagung war die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH.

Die mit circa 90 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung war ein Forum für alle, die sich über das Fachgebiet Gebäudeenergie, insbesondere Kalte Nahwärmenetze und Hybrid-Heizungssysteme, austauschen wollten. Die Interessenten verfügen in der Regel bereits über ein Basiswissen. Im Vordergrund standen aktuelle Trends, die praktische Umsetzung sowie der Austausch von Erfahrungen mit neuen Technologien, wie z. B. Kalter Nahwärme.

2 Vorbereitung

Programmerstellung: Zu Beginn galt es in einer großen Besprechungsrunde mit Vertretern der Energieagentur RLP, dem MUEEF und der TSB, geeignete Themen und Referenten für die Veranstaltung auszuwählen sowie die Referenten erfolgreich zu akquirieren. Zur Planung wurden aktuelle Themen im Team aufgegriffen sowie Anregungen und Ideen zur Tagungsgestaltung gesammelt. Folgender Inhalt wurde beschlossen:

- Die zentrale Rolle von kalter Nahwärme, Hybrid-Heizsysteme und neuen Technologien
- Von der Umrüstung von Bestandgebäuden bis zur technischen Auslegung von Neubauten
- Eine energieeffiziente und nachhaltige Versorgung gewährleisten
- Praxisbeispiele und Erfahrungen von der Planungs-, über die Bau- bis hin zur Betriebsphase

Die Ansprache und Gewinnung der Referenten erfolgte teils persönlich, teils per E-Mailing. Nach Bestätigung der Beiträge durch die Referenten konnte der Flyer zur Veranstaltung fertig gestellt und gedruckt werden.

Einladungen: Programmflyer wurden erstellt und klimaneutral gedruckt. Die Flyer wurden anschließend an Referenten, Moderatoren und Partner sowie an zahlreiche Kontakte aus der eigenen TSB-Datenbank verschickt.

Pressearbeit: Zeitungen, Fachzeitschriften und Verbände wurden über den 12. Gebäudeenergietag informiert und um Aufnahme der Tagung in die entsprechenden Veranstaltungskalender gebeten.

Internetpräsentation: Auf der Internetseite der Transferstelle Bingen (www.tsb-energie.de) wurden alle Informationen zur Veranstaltung veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert. Ebenso hatte die Energieagentur RLP die Tagung über ihren Newsletter und Webseite beworben und veröffentlicht.

Organisation: Zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung gehörten enge Absprachen mit den Referenten und Moderatoren. Zudem musste die Raumorganisation an der Technischen Hochschule in Bingen koordiniert werden. Weiterhin galt es, die Anmeldungen und die Registrierung der Teilnehmer zu bearbeiten und gleichzeitig für Rückfragen seitens der Referenten und Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Für alle Interessengruppen wurde entsprechendes Informationsmaterial aufbereitet und während der Tagung zur Ansicht ausgelegt.

Die Vorträge der Referenten wurden nach der Veranstaltung aufbereitet und den Teilnehmern sowie allen interessierten auf der Homepage der TSB unter www.tsb-energie.de/veranstaltungen zum Download zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch werden auch Teilnehmerzertifikate im Nachgang für die Teilnehmer erstellt.

3 Resümee

Der zwölfte Gebäudeenergietag Rheinland-Pfalz war aus Sicht der Veranstalter sowie der angesprochenen Teilnehmer und Referenten ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen, dass das Thema Gebäudeenergie und die in diesem Kontext stehende Technologie der Nahwärme, vor allem im Zusammenhang mit der Energiewende, von Bedeutung und die Tagung nach wie vor ein wichtiger Bestandteil ist.

Zu Beginn der Tagung wurden die Besucher durch den Tagungsleiter, Herr Prof. Thomas Giel (Transferstelle Bingen) sowie durch die Hochschulleitung der Technischen Hochschule Bingen herzlich begrüßt.

Anschließend eröffnete Herr Dr. Dirk Gust vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) die Veranstaltung mit einem einleitenden Vortrag zum Thema „Effizienz und Erneuerbare Energien – Ein Wärmekonzept für Rheinland-Pfalz“. Er betonte dabei die Wichtigkeit von Wärmenetzen, Speichertechniken und die der Kopplung von Erneuerbaren Energien.

Danach hörte das Fachpublikum einen Überblick-Vortrag von Herrn Jürgen Herkert von der Süwag GmbH über Planung und Umsetzung eines ganzheitlichen Energiekonzepts in Kelsterbach. Dabei ist er auf die Kopplung verschiedener Technologien wie BHKW, Stromspeicher und Photovoltaik eingegangen und gab den Teilnehmern einen Überblick über die ökonomischen und technischen Möglichkeiten eines Quartierkonzepts. Im Mittelpunkt stand dabei auch eine sogenannte Energiezentrale, die einer Wohnsiedlung von 180 Reihenhäusern nahezu vollständige Energieautarkie verleiht. Eine Frage der Teilnehmer offenbarte unter anderem, dass das Thema Quartierskonzepte nicht nur aus Sicht der Planer und Hersteller interessant ist, sondern auch die Hausbewohner einen Mehrwert erfahren. Neben einheitlichen Wärme- und Energiepreisen durch intelligente Steuerung der Energiezentrale können auch kleinere, integrierte Projekte wie E-Car-Sharing und Smart-Home umgesetzt werden.

Der zweite Vormittagsblock wurde von Herrn Thorsten Henkes von der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH moderiert, in dem es vornehmlich um energiesparende und -speichernde Technologien rund um die Gebäudeenergie ging. Aktuelle Beispiele und neue Konzepte wurden den Teilnehmern ausführlich erläutert und anschließend zusammen mit den Referenten diskutiert. Im Anschluss an die Mittagspause übernahm Herr Jochen Schied von der Transferstelle Bingen die Moderation, wobei das Thema der „kalten Nahwärme“ im Vordergrund stand. Herr Prof. Giel leitete dieses Thema mit seinem Vortrag „Was ist Kalte Nahwärme? Kein Widerspruch, sondern Chance“ ein. Im Gegensatz zu warmer Nahwärme lässt sich mit kalter Nahwärme das ganze Jahr über die Temperatur im Wohnraum regulieren. Es lässt sich also im Winter heizen und im Sommer kühlen. Bei seinem Vortrag ging Herr Prof. Giel auf die Wirtschaftlichkeit dieser Projekte ein. Im Fokus muss dabei die Umsetzung stehen (keine Primärpumpen, hydraulischer Abgleich) um eine wirtschaftliche Nutzung gewährleisten zu können. Frau Prof. Dr. Walker-Hertkorn referierte über die rechtlichen Grundlagen und

Zusammenhänge der kalten Nahwärme und die juristischen Fragestellungen, die sich im Genehmigungsprozess ergeben.

Zuletzt wurden im Nachmittagsblock Vorzeigeprojekte der Umgebung vorgestellt, in denen auch verschiedene Geschäftsmodelle auf Grundlage der kalten Nahwärme umgesetzt wurden. Herr Hans-Jürgen Rossbach von den Stadtwerken Schifferstadt stellte das anschließend stark diskutierte Modell einer Wärme-Flatrate auf Contracting-Grundlage vor. Auch in Mainz-Weisenau wurde ein Projekt durchgeführt, das ein kaltes Nahwärmenetz in Verbindung mit Gaswärmepumpen umsetzt.

Neben vielen Projekten bezüglich der Temperaturregulation im Wohnraum beschäftigte sich der letzte Vortrag mit der Wärme- bzw. Kälteversorgung von Firmengebäuden. Dabei soll mit Hilfe einfacher und günstiger Technologien ein Sprinklertank zu einem Wärme-Kälte-Speicher umgebaut werden. Hierzu kommen dezentrale Wärmepumpen und BHKW sowie die Abwärme aus der Produktion und IT zum Einsatz. Die Tagung endete mit einer abschließenden Podiumsdiskussion der Referenten. Dabei bestand auch für die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit kritische und anspruchsvolle Fragestellungen zu den dargestellten Projekten zu stellen, wodurch eine rege Diskussion entstand.

4 Teilnehmerstatistik

Es wurden 89 Anmeldungen verzeichnet (113 Anmeldungen in 2016). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Anzahl TN	Anteil in %	Branchen
34	38 %	Kommunen, Ministerien, Verbände, Wissenschaft, weitere öffentliche Einrichtungen
32	36 %	Akteure aus Planung und Umsetzung
16	18%	Energieversorgungsunternehmen (kommunal und gewerblich)
7	8%	Privat, Sonstige
89	100 %	

Abbildung 1: Teilnehmerentwicklung aktuelles Jahr

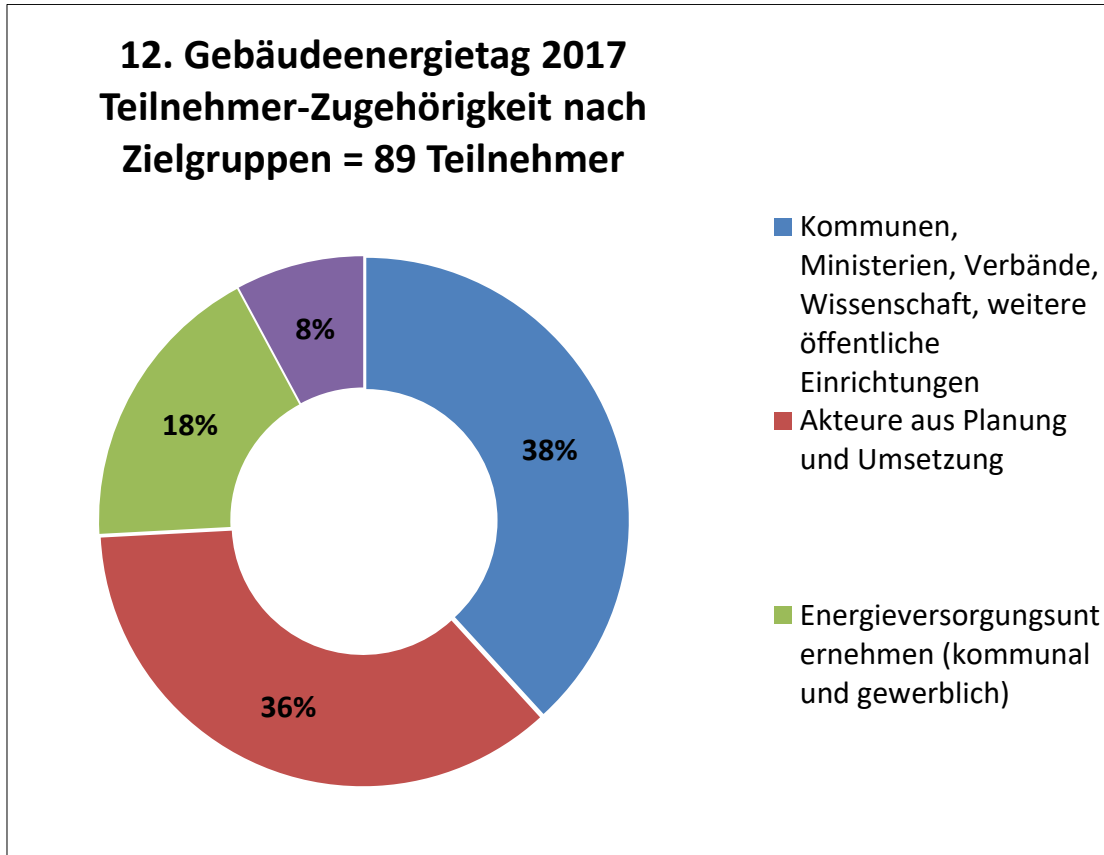
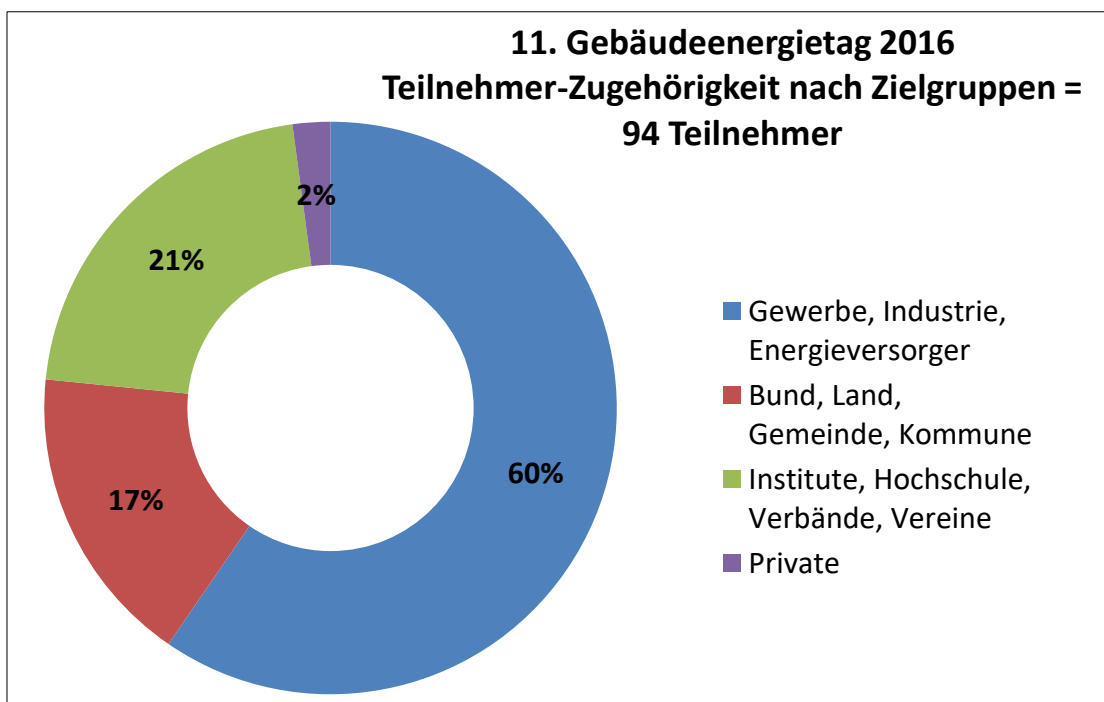


Abbildung 2: Teilnehmerverteilung Vorjahr



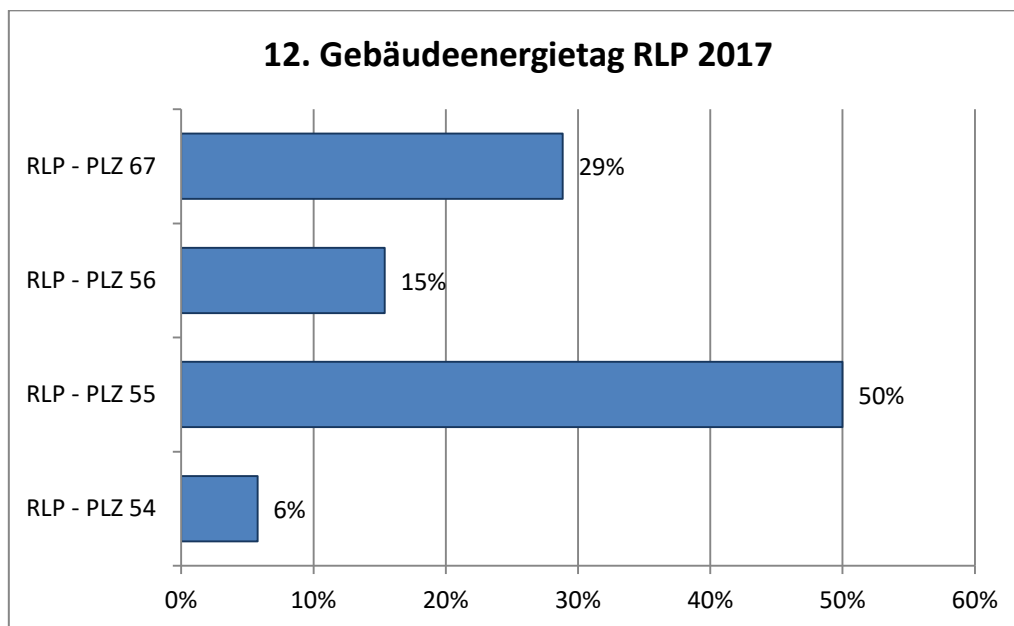
Interpretation der Teilnehmerstatistik

Ähnlich wie 2016 konnten etwa 90 Teilnehmer/innen für die Tagung gewonnen werden.

Der mit 38 % größte Anteil der Teilnehmer sind Vertreter der rheinland-pfälzischen Ministerien wie auch Bedienstete von Kommunen und Gemeinden, sowie wissenschaftliche Besucher. 36 % sind Akteure der Planung und Umsetzung. Die Anzahl von Vertretern der Energieversorger liegt bei 18 %, während Privatpersonen und sonstiges Gewerbe mit 8 % vertreten waren.

Die Verteilung der Tagungsteilnehmer nach Postleitzahlen sah wie folgt aus:

Aus Rheinland-Pfalz kamen 58 % der gesamten Teilnehmer:



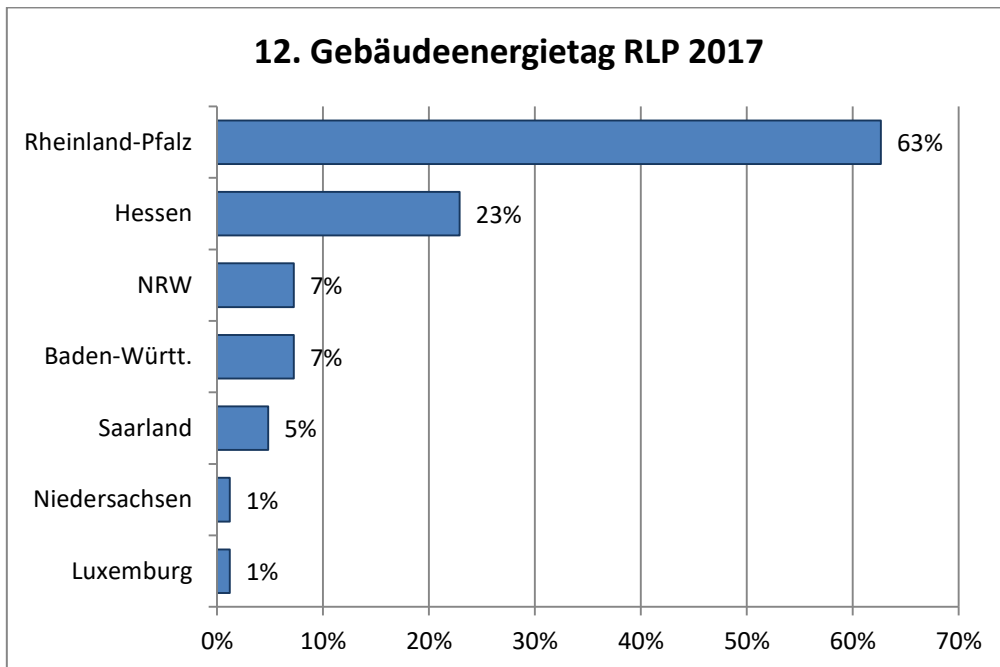
Die **Postleitzahlen beginnend mit 67** beinhalten die Landkreise Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Frankenthal, Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Speyer, Germersheim, Südliche Weinstraße, Kaiserslautern, Worms, Mainz-Bingen, Kusel und Bad Kreuznach.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 56** beinhalten die Landkreise Koblenz, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Hunsrück-Kreis, Mayen-Koblenz, Westerwald-Kreis, Cochem-Zell, Neuwied, Altenkirchen, Ahrweiler, Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 55** beinhalten die Landkreise Mainz, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Rhein-Hunsrück-Kreis, Bad Kreuznach und Birkenfeld.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 54** beinhalten die Landkreise Trier, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld und Vulkaneifel.

42 % der Teilnehmer kamen aus den restlichen Bundesländern und Luxemburg:



Mit 23 % der Teilnehmer war Hessen als zweitstärkstes Bundesland mit Besuchern an der Tagung vertreten. Auch werden die angrenzenden Bundesländer an Rheinland-Pfalz angesprochen. Im Vergleich zum Vorjahr ist mit 113 Besuchern ein leichter Abfall der Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Die Gebäudeenergietagung hat sich seit elf Jahren etabliert und ist besonders für Kommunen und Verbände sowie Akteure der Planung und Umsetzung interessant. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich seitdem konstant im Mittelfeld mit zuletzt einem leichten Abfall.

5 Feedback

Nach der Veranstaltung gab es überwiegend positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmer. Die Möglichkeit des Informationsaustausches mit anderen Teilnehmern, die Fachausstellung sowie die gute Organisation und das Engagement der Mitarbeiter vor Ort wurden gelobt.

An der Veranstaltung wurden Fragebögen zur Bewertung für die Teilnehmer ausgelegt. Es bestand die Möglichkeit, verschiedene Parameter der Veranstaltung zu bewerten, wobei Noten zwischen 1 und 5 vergeben werden konnten. Dabei war 1 die bestmögliche Bewertung. Ein Drittel der Teilnehmer hat diese für uns mit nachfolgendem Ergebnis ausgefüllt:

Auswertung aus 31 Fragebögen	Note
Auswahl der Vortragsthemen	2,1
Auswahl der Referenten (fachliches sowie rhetorisches Mittel aller Referenten)	2,0
Fachliche Auswahl der Referenten	1,8
Organisation der Veranstaltung	1,4

Welche Themen wären für die Teilnehmer noch von Interesse gewesen?

Gebäudebestand; Speichertechnik + Konzepte (Wärme)
E-Mobility + Wärmepumpe; aktuelle Gesetzlage (EEG/WärmeG/ENEV); Dämmungsproblematik (Schimmel etc.)
Brennstoffzellen; GLT und Energiemonitoring
Smart-Home
Energieeinsatz in Verwaltungsgebäuden
Technische und rechtliche Entwicklungen von Photovoltaik und Solarthermie
Mehr "Werbung" für PV, Vorteile/Kosten
Quartierssanierung
Speichertechniken Wärme, Kälte, Strom
Privathäuser, Kfw-40, Kfw-55 etc.
Ausblick Anforderungen GEG
Ein- Zweifamilienhäuser auf Niedrigenergiestandard; Stichwörter: Voraussetzungen, Effizienz,

Kosten, Bauweise
Niedrig-Energiehaus (Privatgebäude); energetische Altbausanierung
Themen gut ausgewählt. Kombination mit technischer Umsetzung denkbar.

Anregungen und Kritikpunkte der Teilnehmer:

Thema Gebäudebestand fehlte, Gebäudekonzepte (Dämmen + Haustechnik)
Eine Runde Veranstaltung, sehr gute Info, fundiert und verständlich
Fachlich und sachlich hervorragend
Der Vormittag war super, tolle Praxisbeispiele und positive Leuchtturmprojekte
Eine informative Veranstaltung mit innovativen Themen und kompetenten Teilnehmern
Nur 14 % weibliche Teilnehmer --> Quote? Idee: Motivationsinstrumente für die Energiewende und den Klimaschutz (unter Einbeziehung von Naturschutzverbänden) wie z. B. "H.ausgezeichnet", Labels, Zertifikate, etc.
Veranstaltungen wie "Smart City" und "Gebäudeenergietag" an einem Tag, z. B. in zwei Vortragsgruppen, dadurch Vermeidung von Dienstreisen (1 statt 2 Tage); Das ist die erste Veranstaltung, bei der man rascher als geplant durchs Programm läuft: Gibt es nichts zu sagen?
Nur für Großinvestoren interessant bzw. Firmen. Beim nächsten Mal die einzelnen Privatleute nicht außer Acht lassen.
Pausen etwas kürzer, dafür etwas mehr Zeit für Referenten. Themen sehr spannend
Ich fand es schade, dass die Thematik über Wärmepumpen und Warmwasser zu schwerlastig vertreten war. Es hätten Themen, die den Privatverbraucher eher ansprechen, vertreten werden sollen. Zum Beispiel: Ein- Zweifamilienhäuser auf Niedrigenergiestandard; Stichwörter: Voraussetzungen, Effizienz, Kosten, Bauweise

6 Übersicht über die Mittelverwertung

In diesem Kapitel erläutert die TSB die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises aus der Förderung des Landes Rheinland-Pfalz. Diese ausführlichen Informationen zum zahlenmäßigen Nachweis wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Verwendungsnachweises nachgereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts lagen noch nicht alle Belege vor.

7 Impressionen



Begrüßung durch Herrn Dr. Dirk Gust vom MUEEF



Besucher bei der Fachausstellung



Podiumsdiskussion



Referentenbeitrag von Herrn Hans-Jürgen Rossbach



Tagungsteilnehmer



Angeregte Diskussion mit den Tagungsteilnehmern

8 Auszüge aus dem Pressespiegel

Website: Technische Hochschule Bingen

www.th-bingen.de

Veranstaltung | Mittwoch, 03. Mai 2017 - 10:00 - 16:00 Uhr | Campus, Berlinstr. 109, 55411 Bingen am Rhein

12. Gebäudeenergietag Rheinland-Pfalz



Die Transferstelle Bingen lädt mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz und in Kooperation mit der Energieagentur RLP zum 12. Gebäudeenergietag ein.

Gebäude sind einer der größten Energieverbraucher in Deutschland. Die Politik verschärft dazu die gesetzlichen Rahmenbedingungen, EnEV und EEWärmeG werden zum GEG (Gebäudeenergiegesetz). Um diesen Änderungen und Verschärfungen nachzukommen, müssen neue Ansätze gefunden und intelligente Wege beschritten werden. Dazu möchten wir Ihnen an diesem 12. Gebäudeenergietag RLP Praxisbeispiele vorstellen und Impulse zum Nachdenken geben.

Die Tagung richtet sich an Gebäudeenergieberater, Fachplaner wie Architekten und Ingenieure, Behörden, Bauunternehmen und Handwerk, Energieversorger, Facilitymanagement, Contractoren sowie Wissenschaft und Fachverbände für die weitere Begleitung und Wissensvermittlung.

Mehr Details zum Programm und zur Anmeldung finden Sie demnächst auf der Webseite der TSB.

Weitere Veröffentlichungen:

Stadt Bingen, Energieagentur RLP, ingenieur.de, pressebox, Saarland, sener-tec-rhein-hardt, tewag, TH Bingen;

08:30 Registrierung & Anmeldung**Eröffnung der Fachtagung****09:00 Begrüßung**

Prof. Thomas Giel, Transferstelle Bingen
Grüßwort der Hochschulleitung, TH Bingen

Effizienz und Erneuerbare Energien – Ein Wärmekonzept für Rheinland-Pfalz

Dr. Dirk Gust
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Vorstellung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes von der Planung bis zur Umsetzung

Jürgen Herkert,
Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH

10:15 Kaffeepause**Mit gutem Beispiel voran gehen!**

Moderation: Thorsten Henkes, Energieagentur RLP GmbH

11:00 Niedrigst-Energie Hotel –

Das Hotelzimmer als Energiezentrale
Thorsten Haase, Colt International GmbH

Neue Konzepte zur Aktivierung von Betonbauteilen zur wirtschaftlichen Klimatisierung von Gebäuden
Thomas Friedrich, INNOGRATION GmbH

Diskussion zum Block – gemeinsam mit den Referenten

12:15 Mittagspause**Nutzen Sie die Pausenzeiten auch zum Ausstellungsbesuch!****Kalte Nahwärme - Hintergründe**

Moderation: Jochen Schied, Prof. Thomas Giel
Transferstelle Bingen

13:15 Was ist Kalte Nahwärme?

Kein Widerspruch sondern Chance
Prof. Thomas Giel, Transferstelle Bingen

Freier Bergschatz Erdwärme - was bedeutet dies für die Kalte Nahwärme?

Prof. Dr. Simone Walker-Hertkorn,
tewag GmbH, WZS-Straubing

14:15 Kaffeepause**Kalte Nahwärme - Beispiele aus der Umgebung**

Moderation: Jochen Schied, Prof. Thomas Giel
Transferstelle Bingen

15:00 Geothermieprojekte rund um den Henninger Turm in Frankfurt - 380 Bohrungen á 100 m versorgen das Areal der früheren Henninger Brauerei

Prof. Dr. Simone Walker-Hertkorn,
tewag GmbH, WZS-Straubing

Kalte Nahwärme Schifferstadt:

Ein Flratemodell für ein Neubaugebiet
Hans-Jürgen Rossbach, Stadtwerke Schifferstadt

Kalte Nahwärme Gartenquartier Mainz: Gaswärmepumpen erzeugen Grünes Wohnflair

Florian Diwok,
EVI Energieversorgungsgesellschaft Ingelheim mbH

Kalte Nahwärme - Konzept Löwen Entertainment:

Wie man aus Abwärme und Sprinkler tank ein kaltes Nahwärmenetz bauen kann

Jan-Peter Markhof, Ludwig Hammer GmbH

Gemeinsame Diskussion mit den Referenten zum Thema Kalte Nahwärme

16:30 Tagungsende

(Programmänderungen vorbehalten)

Fax-Anmeldung: 06721 - 98 424 29

Online-Anmeldeformular unter www.tsb-energie.de

Anmeldeschluss: Donnerstag, den 27.04.2017

Ja, ich nehme am 12. Gebäudeenergetag RLP am 03.05.2017 an der TH Bingen teil. Die Teilnahmegebühr beträgt 85,00 € zzgl. 19 % MwSt. und beinhaltet die Tagesverpflegung, den Besuch der Fachausstellung sowie die Referentenbeiträge.

Ermäßigter Tarif für die TH Bingen: Studenten 10,00 € netto, Mitarbeiter 40,00 € netto.

Bitte melden Sie jede Person einzeln an:

BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

Titel, Vorname, Nachname

Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

E-Mail (zur Bestätigung erforderlich)

Abweichende Rechnungsadresse od. Bestellnummer:

Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen:

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine **Anmeldebestätigung per E-Mail**. Die Zusage erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl). Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Rechnung wird nach der Veranstaltung versendet.

Bei Stornierung der Anmeldung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn erheben wir keine Stornierungsgebühr. Bei späteren Absagen - auch bei Krankheit - wird die gesamte Teilnehmergebühr berechnet. Die Stornoerklärung bedarf der schriftlichen Form. Ein Ersatzteilnehmer kann zu jedem Zeitpunkt gestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift



Auf der Klimakonferenz 2015 in Paris hat die globale Staatengemeinschaft das gemeinsame Ziel formuliert, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Ein Jahr später in Marrakesch haben 48 Staaten angekündigt, dass sie aus Kohle, Öl und Gas völlig aussteigen wollen und das bis zur Mitte des Jahrhunderts. Auch Rheinland-Pfalz verfolgt diese Ziele auf Grundlage des Klimaschutzgesetzes.

Um unsere klimapolitischen Ziele zu erreichen, müssen wir zügig und vollständig auf eine klimaneutrale Energieversorgung umstellen und zwar in allen Anwendungsbereichen: also bei Strom, Verkehr und Wärme. Gerade der Wärmebereich hat eine große Bedeutung für den Klimaschutz. In Deutschland verursacht die Erzeugung von Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme insgesamt rund 40 Prozent der energiebedingten CO₂-Emissionen. Dieser hohe Anteil liegt nicht zuletzt an Defiziten bei der Gebäudedämmung sowie dem verbreiteten Einsatz veralteter und ineffizienter Heizungsanlagen.

Mit unserem Wärmekonzept für Rheinland-Pfalz bündeln wir Maßnahmen, die zur Energieeinsparung und Umstellung der Wärmeversorgung auf Erneuerbare Energien beitragen. Davon profitierten nicht nur Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch die Verbraucherinnen und Verbraucher, Kommunen und Handwerksbetriebe. So werden Kosten gespart, die regionale Wertschöpfung wird gesteigert und wir werden unabhängig von teuren fossilen Energien, die vielfach zu Lasten von Umwelt-, Klima-, Arbeitsschutz und internationaler Sicherheit importiert werden. Das Wärmekonzept reicht von der energetischen Quartiers- und Gebäudesanierung, über Nahwärmenetze und Förderung effizienter Öfen bis zur Verknüpfung von Strom und Wärme vor Ort.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag dazu leisten, den Anteil der Erneuerbaren Energien in der Wärmeversorgung weiter zu steigern, hocheffiziente Heizungstechnologie verstärkt in den Markt einzuführen und den Gebäudebereich an die Anforderungen eines zukünftig vollständig regenerativen Energieversorgungssystems anzupassen. Hierzu lade ich Sie herzlich ein!

Staatsministerin Ulrike Höfken
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und
Forsten Rheinland-Pfalz

Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung durch:

- die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz mit
- 6 Fortbildungspunkten**
- die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (BAFA, KfW) - hier ist die Anzahl der Fortbildungspunkte zum Druckzeitpunkt noch nicht bekannt.

Tagungsort

Technische Hochschule Bingen
Gebäude 5
Berlinstraße 109
55411 Bingen

Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter
www.th-bingen.de

Tagungsleitung

Prof. Thomas Giel
Transferstelle Bingen

Veranstalter & Organisation

Transferstelle Bingen (TSB)

Berlinstr. 107a
55411 Bingen
www.tsb-energie.de

Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation,
Transfer und Beratung gGmbH

Christine Thönnies

Tel.: 06721-98424-272

Fax: 06721-98424-29

E-Mail: thoennes@tsb-energie.de

Gebühren

Die Teilnahmegebühr beträgt **85 Euro zzgl. MwSt.** und beinhaltet die Vorträge, die Tagungsunterlagen sowie die Tagesverpflegung.

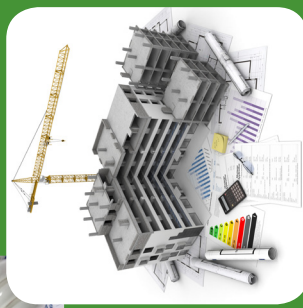
Sponsoren & Partner der Tagung:



12. Gebäudeenergietag Rheinland-Pfalz

Mittwoch, den 3. Mai 2017

an der
Technischen Hochschule Bingen



In Kooperation mit: